

Inhalt

EINLEITUNG	13
I. BEGRIFFS- UND FUNKTIONSBESTIMMUNG VON ‚CHARAKTERSKIZZE‘	13
II. GATTUNGSGESCHICHTLICHER ÜBERBLICK	16
1. Beginn in der Antike	16
2. Wiederaufnahme im 17.Jahrhundert	18
3. Fortführung in den Moralischen Wochenschriften.....	20
4. Das 19.Jahrhundert: Hinzunahme eines ‚plot‘	23
III. ZIELSETZUNG UND FORSCHUNGSSTAND	25
1. Zielsetzung	25
2. Forschungsstand	31
A. „THE NATURE OF A CHARACTER“ – ZUM CHARAKTERBEGRIFF IM 17. JAHRHUNDERT	35
I. JOSEPH HALL: „A PREMONITION OF THE TITLE AND USE OF CHARACTERS“ (1608)	37
1. Die Überlieferungssituation und Legitimierung des Genres.....	38
2. Die Kombination von Individuellem und Generischem als Kunst der Charakterskizze	38
3. Moraldidaxe als wirkungspoetische Funktion	39
4. Charaktertheorie und ‚Sister Arts‘-Topos	39
5. Das Prinzip der kreativen ‚imitatio‘ und Halls Selbstverortung.....	40
II „WHAT A CHARACTER IS“ IN DER <i>OVERBURY COLLECTION</i> (1616)	43
1. Zur Etymologie des Charakterbegriffs	43
2. Schrifttheoretische Implikationen: Der Charakter als Buchstabe.....	44
3. Der Charakter als Gedächtnisspur	47
4. Der Charakter als Emblem, Hieroglyphe und Imprese	48
5. Der Charakter als dichterische Darstellungsform	51
6. Die Verbindung der Medien Bild und Ton.....	51
7. Ästhetisierung durch die „witty manner“ - Die Bestimmung des Komischen	53
8. „By our English levell“ - Zur Etablierung des Genres	55

III. „A CHARACTER OF ONE THAT WRITES CHARACTERS“ (ANONYM)	56
1. Lesbarkeit und Druckgeschichte	57
2. Alte literarische Topoi: Bienen- und Schauspielmetapher	58
IV. RICHARD BRAITHWAITE: „EPISTLE DEDICTORIE TO WHIMZIES“ (1631)	59
V. RICHARD FLECKNOE: „OF THE AUTHORS IDEA, OR OF A CHARACTER“ (1658).....	63
1. Klarheit und Einfachheit im Ausdruck	64
2. Der Rekurs auf bekannte Topoi: Münze, Orakel, Musik	65
3. Der literarische Status der Charakterskizze und ihre Kontrastbildung.....	65
4. Der Übergang zum ‘portrait’	65
5. Die Nähe zur Predigt	66
6. Schreiben als Reise	66
VI. SAMUEL PERSON: „CHARACTER OF A CHARACTER“ (1664)	68
1. Der Charakter als Spiegel.....	71
2. Mikrokosmographie und Kartographie.....	73
3. Der Charakter als Anatomie	75
4. Der Charakter als Buch.....	76
5. Charakter und Physiognomik	79
6. Ein letztes Mal: Typographie, Etymologie, Formalia	81
VII. RALPH JOHNSON: „A CHARACTER“ (1665)	82
B. „WITHIN THE BOUNDS OF MODESTY“ – DIE CHARACTERS UND IHR BEITRAG ZUR KONSTRUKTION VON WEIBLICHKEIT	85
I. SPIEGEL- UND ZERRBILDER: ENTWÜRFE VON FRAUENBILDERN IM LITERARISCHEN UMFELD DER CHARAKTERSKIZZEN.....	91
1. Zur Geschichte der Geschlechterprojektionen	91
2. Referenztexte der ‘characters’	95
II. DER PROTOTYP: OVERBURYS FRAUENPORTRÄTS.....	99
1. Overburys „A good Wife“ als Beispiel einer Charakterskizze	99
2. Die ‘Overbury Collection’ und ihre Konzepte von Autor und Text.....	105
3. Formanalyse.....	109
4. Das Typeninventar: „A mans best moveable“ oder „ a mans walking consumption “?.....	111
4.1 Die Ehefrau als Wunschbild.....	111
4.2 Die Ehefrau als Angstbild	118

4.3 Overburys Konzeption der Frauencharaktere - ein Zwischenstand.....	124
4.4 Die Witwe - „Shee never receives but one mans impression“	127
5. Overburys Lehrgedicht über die Ehe: „A Wife“	134
III. FORMALE VARIANZ UND INHALTLICHE KONSTANZ DER FRAUENPORTRÄTS.....	137
1. Nicholas Bretons symmetrie- und ordnungsmächtige Justierung	138
2. Die Ausgestaltung zur Szene: Henry Parrot und Wye Saltonstall	147
3. Abkehr von Kürze und Epigrammatik: William Habingtons ‘characters’	156
4. Thomas Fullers Illustration biblischer Klugheitsregeln.....	160
5. Richard Flecknoes Tendenz zu individualisierenden Konturen.....	164
6. Richard Graham Prestons Charaktererzählung.....	169
7. Nahum Tates Charaktere in versifizierter Form	179
8. Thomas Browns ‘essay characters’	182
IV. FRAUEN ALS VERFASSERINNEN VON CHARAKTERSKIZZEN	188
1. „Mad Madge of Newcastle “ und die ‘portrait’-Tradition	190
2. Die dramatisierte Charakterskizze bei Aphra Behn.....	197
3. Der Essay als Ausdrucksform des „cartesianischen Feminismus“	199
3.1 Mary Astells „Serious Proposal“.....	200
3.2 Judith Drakes „An Essay in Defense of the female Sex“	203
4. Ausblick: ‘characters’ in Versform und ‘characters’ im Roman	208
C. „WITHIN THE DEGREES OF PROBABILITY“ – AUSBLICK AUF DAS 18. JAHRHUNDERT	213
I. „HOW ... I AM MYSELF?“ – DIE GESELLSCHAFTSPHILOSOPHIE DES DRITTEN EARL OF SHAFTESBURY	214
1. „What honesty or virtue is“ - Shaftesburys Ethik und Anthropologie	214
2. Der Charakterbegriff bei Shaftesbury - eine Annäherung	217
II. HENRY GALLYS „A CRITICAL ESSAY ON CHARACTERISTIC-WRITINGS“ (1725) ALS BEITRAG ZUR DICHUNGSTHEORIE.....	225

EXKURS: DAS 20. JAHRHUNDERT MIT CANETTI UND JOYCE 235

ZUSAMMENFASSUNG 241

BIBLIOGRAPHIE 244

PRIMÄRLITERATUR 244

SEKUNDÄRLITERATUR 246